

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 67. Dienstag, den 8. März 1831.

**Mittheilungen**

über die Plenarsitzungen der Commun-Repäsentantenschaft zu Leipzig.

Neunzehnte Plenarsitzung am 19. Februar 1831.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde vorgelesen, und, nach Besorgung mehrerer zu den laufenden Geschäften gehörigen Gegenstände, ein die hiesige Communalgarde betreffendes Gesuch vorgetragen.

Dasselbe enthielt eine Beschwerde mehrerer hiesigen Einwohner darüber, daß ein zu großer Luxus in der Bekleidung der Communalgarde statt fände, daß zu viele Zeit für das Exercieren derselben aufgewendet würde, und daß die regelmäßigen Wachtdienste, die jetzt statt fänden, in mehrfachen Rücksichten zu tadeln wären. Mit dem Wunsche für Abstellung dieser Mißbräuche, verbanden sie die Anzeige, daß sie die obigen Beschwerden Sr. königl. Majestät und Sr. königl. Hoheit in einer besonderen Schrift vorzulegen und um Abstellung allerunterthänigst zu bitten willens wären, und ersuchten die Repräsentantenschaft, ihre Bitte allerhöchsten Orts zu unterstützen.

Hierauf nahm einer der Herren Deputirten der Repräsentantenschaft bei der Organisations-Commission das Wort, und rechtfertigte die letztere wegen dieser Beschwerden, indem er angab,

die Commission veranlasse Niemanden, sich eine gleichförmige und kostspielige Kleidung anzuschaffen, sie überlasse ferner die Exercier-Übungen, die freilich im Anfange öfter nöthig wären, als später, den Compagnie-Commandanten, sie müßte aber rücksichtlich der regelmäßigen Wachtdienste, die nur bei der Sicherheitsdeputation statt fänden, in Gemäßheit der von letzterer erst neuerlich wieder erfolgten Requisition handeln. Sodann kamen die einzelnen Punkte der Beschwerde zur Discussion, und man beschloß

1) die Beschwerde wegen des gerügten Aufwandes in Kleidung und sonst, da dieser von einem Jedem freien Willen abhinge, auf sich beruhen zu lassen;

2) wegen zu häufigen Exercier-Übungen die Organisations-Commission zu ersuchen, sie möchte, um das gerügte Uebermaß zu beseitigen, wegen des Exercierens feste, allgemeine Bestimmungen treffen;

3) wegen der regelmäßigen Wachtdienste aber solle bei der Sicherheits-Deputation angefragt werden, ob nicht die Wachen während des Tages nunmehr aufhören könnten, wobei auch darauf anzutragen sey, daß die Communalgarde nicht mehr zu den Wachen bei dem Theater und bei ähnlichen Gelegenheiten verwendet würde.

Durch diese Beschlüsse erledigte sich das Gesuch